Erzähler vom Weiterwald

Dit ber möchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Mit ber monatlichen Beilage:

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westermaldgebietes. Ih. Rirchbubel, Dachenburg.

Mr. 63.

Erfcheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag den 16. März 1914

Ungeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Rellamegeile 40 Bfg.

6. Jahrg

Die Reichsbesoldungsvorlage.

Ginigung ber Barteien.

Berlin, 15. Mars.

Bwifden famtlichen Barteien bes Reichstages ift begug. lich ber Befoldungsvorlage eine Ginigung erzielt morben. Um die Borlage nicht in ihrer Gefamtheit gu gefahrben, baben die Fraftionen ihre Wünfche auf Erweiterung bes Regierungsvorichlage auf bas bringenbfte beidranft. Der betreffende Untrag wird als einftimmiger Beichluft aller Barteien vorgelegt werben. Die Zustimmung ber Fraktioner ift unter ber Berpflichtung erfolgt, bag feine Bartei weitergehende Antrage ftellt und daß, falls folche von einem Außenseiter gestellt werden follten, fie geichloffen absulehnen find. Beiterhin besteht Ginmutigfeit unter ben Fraftionen, an ihren Antragen fesignhalten, auch wenn die Reichsregierung bei ihrem Bideripruch gegen jebe Erweiterung der Borlage beharren follte.

Scharfschießen von Bord des "Z. 5". Glangenbes Ergebnis.

Berlin, 15. Mars.

Muf bem Exergierplat in Doberit fand gum erftenmal von Bord bes neuen Militarluftfreugers "3. 5" aus ein Scharfichießen ftatt. Es war gu biefem Bwede ein Scharschießen statt. Es war zu diesem Zwede ein Drachenballon in die Höhe gelassen worden, unter dessen Kord als Ziel in einer Höhe von etwa 300 Metern ein mächtiger, etwa 10 Meter lauger und 5 Meter hoher viersectiger Kasten angebracht war. Der Kasten hatte ungefähr die Länge und Breite eines Flugzenges. Das Luftschissunfreiste das Ziel, das bei dem starken Winde heitig hinnund herschwanste, in weiten Bogen und gab aus einer Entsernung von 1500 Metern aus dem Ballongeschütz und aus einem Maschinengewehr 15 Schüsse ab. Die Schießwirfung des Geschüßes und des Maschinengewehres war gut. Nachdem die Schuslöcher ausgebessert worden waren, zog das Lustichiss zu einer zweiten Abung heran. In einer Töhe von etwa 600 bis 700 Metern gab der "Z. 5" aus einer Entsernung von 2000 Metern gab der "Z. 5" aus einer Entsernung von 2000 Metern aus dem Längsstächen des beschösenen "Flugzenges" waren große schwarze Bunste angebracht, die den Sit des Kührers und die Lage des Motors andenten iollien. Selbst diese fleinen Ziele wurden getrossen. fleinen Biele murben getroffen.

RuBland rüftet weiter! Gebeime Beidluffe.

Betereburg, 15. Marg.

Trob aller amtlichen Friedensbeteuerungen ruftet bie Deeresverwaltung, gestüht auf Geheimbeschlüsse, unentwegt weiter mit ber offensichtlichen Spihe gegen Deutschland und Ofterreich-Ungarn. Die Ausgaben für das heer fleigen außerordentlich:

Die angerordentlichen, in geheimer Dumafinung beratenen Musgaben bes Ariegeminifieriums für bas Jahr 1914 betragen 125 663 170 Rubel, alfo eine Biertel. milliarde Mart, bas ift ungefahr ein Drittel mehr ale für 1913.

Gleichzeitig tritt auch Graf Bitte, ber noch por wenigen Tagen von Friedensversicherungen übersloß, wieder auf den Blan und erklärt, daß es im Berhältnis des Dreibundes aum Dreiverbande immer ein verdäcktiges Moment gebe. Ein weiterer Grund für die russischen Rüftungen sei der, daß der Handelsvertrag mit Deutsch-land vor dem Ablauf stehe. "Die wirtschaftlichen Be-rührungen", sagt Witte, "wielen in unsern Tagen eine so wichtige Rolle, daß man nicht wissen kann, was geschehen wird. Der Bar will den Frieden, er wünscht ben Rrieg zu vermeiben, selbstverständlich aber nur so lange, als er badurch feinem Reich feinen Schaden gufügt."

Niederlage der albanischen Gendarmerie,

Amei bollandifche Offigiere gefangen.

Balona, 15. Mars.

Die hollandifche Genbarmerie hat gegen die auf. ftanbifde griechifde Bevolferung einen ichweren Stand. Smei bollanbifche Diffisiere, Die Staromo mit 100 glbg. nifden Genbarmen befeben wollten, murben gefangen genommen. Geit brei Tagen finden bei Sobrani Rampfe amifchen ber albanifchen Bolisei und Banben ftatt. Die briften in Staromo follen fich in Getahr befinden. Das thanifche Militar bat Koriba verlaffen und fich nach Staropo begeben, meshalb die Stadt von einer Burgermilis beichust werben muß. - Indeffen ift Burft Bilhelm von Albanien in Durasso fortgefest Gegenstand von Sulbigungen. Beftern begah er fich in Begleitung feines Dofficates, darunter Gffad Baicha gum Celamlif. Das Gebet perrichtete ber Mufti von Dibra teils in albamifcher, teils in arabiider Sprache. Es war bas erftemal, bag ber Gottesbrenft in einer Moidee in arabifder Sprache fattfand. Der Gurft murde non der Bevollerung fturmifc begrüßt.

Jasmund.

Die erfte preufifde Geefdlacht por 50 Jahren.

Hinaus auf die Seel Der preußische Brinz Abalbert, Inspekteur der Artillerie, batte den alten Sehnsuchtsrus wieder ausgestoßen. Baut Schiffe, baut Schiffel Er selber hatte auf einem föniglich sardinischen Kriegsschiff große Fahrten mitgemacht. Die Bersteigerung der "deutschen" Flotte Hannibal Fischers brannte ihm auf der Seele. War es mit Deutschland zu Ende, so mußte Breußen wieder anfangen. Brinz Adalbert ließ nicht loder. Wären seine Borschläge ausgeführt worden, so bätte England wohl kaum eine berartige Abermacht zur See erreicht, wie es sie am Ende des vorigen Jahrhunderts besa. Aber "das viele Geld" tat den Preußen leid. Es wurden zur einige mersies Schiffe gehort

wurden nur einige wenige Schiffe gebant.

Und dennoch! War auch das Material gering, so boch die Bemannung gut. Die Leute träumten von fünftigen Geeschlachten, und ihre Offiziere, vor allem Jachmann und Berner, waren prachtige Ergieber. Auf gutes Schiegen und Feuerbifgielin murbe ber Sauptwert gelegt. Auch hatte man ja anfangs der fechziger Jahre bereits einige "gezogene" Geichüte. Als dann der banische Krieg losbrach, frente sich alles auf fommende Rämpse. Miemand bachte an Die Aberlegenheit ber Danen.

Immer bem Beind in Die Bofen gefeffen!" batte einft der Aite Gr & feinen Ravalleriften gugerufen. Diefes preußische Bormarts war jest auch in ber jungen Marine lebendig. Als am id. Mars 1801 die Danen die Blodade der deutschen Kiesen erffarten und am 17. Mars frühmorgens die fleine preugische Seemacht, aus nur drei morgens die fleste preugische Seemacht, aus nur drei Schisten besteheid von Swinemunde abdampste, da machten die Wentrosen noch sinstere Gesichter. Nicht weil es gegen den Keind ging; sondern weil sie fürchteten, doch man den Feind, wegen seiner gewaltigen Aberzahl nicht angreisen werde. Erst als auf der döhe von Studdenstammer vor Rügen die teindlichen Mastipipen erblickt wurden und das preußische Flaggschiff, die "Arkona", noch immer sein Kehrtsignal gab, atmete man auch auf der "Namphe" und der winsigen "Loreien" tiesbescheigt Ouera, es ging wirtlich gegen den Feind! Ditt 85 Geichniben gegen 325 danische! Dag da fein

Sieg zu erfecten war, wußte jedermann. Aber man wollte den Danen wenigstens zeigen, was für Kerle die Prenfen seine, Kam man dabei um, so follten noch mehr Feinde ins nasse Grab. Jedenfalls wollte man mit der 85 gegen die 825 soviel erreichen, daß die Blodade ge

Ein Linienichift, zwei Fregatten, zwei Korveiten, ein fleineres Fahrzeng ber Danen lagen ba, als bie winzigen pregritchen Schiffe beranhampften. Man traute seinen Augen nicht. Die Breugen wollten doch nicht etwa angreifen's Rein, sicherlich nur erfunden! Auf der spiegelglatten See unter dem marstalten blanen Rachmittagshimmel blieben die Danen ruhig auf ihrem Blas. Da ichlug weißer Bulverdampf aus einer Geichütpforte ber "Arfona", und ber eiferne Febbe-handschub, die icharfe Granate, ichlug vor den Danen ins Wasser, die ichare Stanate, intilg vor den Laten ins Wasser. Wahrhaftig, es wurde ernst! Zweieinhalb Stunden dauerte das Gesecht. Es gelang den Dänen nicht, die sleine Vreußenmacht, die unter sortwährendem zutgesieltem Feuer sich langsam wieder nach Swinenminde zurückzog, zu vernichten. Dagegen wurden die beiden größten Dänen schwer verlegt. Es wurden 262 preußische gegen 1200 dänische Schuß abgegeben. Aber das Ergebnis war das gut den preußischen Schiffen insaczionet wur daß auf ben preugischen Schiffen insgesamt um 5 Tote und 6 Bermundete gegablt murben, mabrend allein ant oer allana" 36 Danen neien. agienieie auf den anderen Schiffen, ift nie feftgeftellt morben.

Mit einer Kaltblutigfeit und stillen Freude sonder-gleichen taten die deutschen Seeleute unter Jachmann, Werner, Graf Monts ihren Dienst. Auf der "Rymphe" brannte lichterloh die Takelage. Nicht ein einziger Mann außer den gum Lofchen beftimmten Leuten mandte aber auch nur den Blid. Einen: der Berwundeten war der Unterfiefer zerichmettert; er ließ fich nicht ablösen, sondern blieb an seinem Geschüt. Mit solchen Mannern war das Kämpfen eine Freude. Da fonnte man rubig die junge Seemacht gu ihrer Genertaufe gegen die damals ftarffte Ditieeflotte führen.

In banger Erwartung hatten die Swinemunder ihrer fühnen Seefahrer geharrt. Der Ranonendonner fam immer naber. Burden überhaupt noch Feben pon ber prenfifden Estader gurudtommen? Und fiebe ba, alle brei Schiffe famen gurud; und von ber banifchen Blotte binften zwei große Schiffe weit hinterbrein. Da fannte der Jubel allerdings feine Grengen. Es war feine "enticheidende" Seefchlacht gewesen, sondern mehr ein fühner Dusarenstreich, aber die Danen hatten vorerst genug. Sie wagten nichts mehr. Ihre Flotte griff auch in die Landsampfe nicht mehr so ein, wie sie es wohl gekonnt hatte. Man hatte einen Borgeschmas von dem "Borwärts!" der Breußen erhalten. Noch einmal, im Monat darauf, stießen die Breußen mit dem Feinde vor Rügen anammen. Aber da nahmen die Danen das Gesecht nicht mehr an. Ste batten genug.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Un neuen Gifenbahnbauten find u. a. in Breufen

in Ausficht genommen: der Ausbau der Rebenbahn Schneibemubl-Reuftettin gur hauptbabn und der Unsbau verschiedener Streden durch Berftellung neuer Bleife, fo auf ber Strede Riel-Breen, Rotietnice-Dratigmuble, Köln-Reuß, Buir-Stolberg, Ereield-Reuß-Holzheim unter Umgehung des Neußer Balmhofes, Langfuhr-Boppot (viergleifiger Ausbau), Bommern-Borballe, Wedden-Ratingen, hilden-Opladen, Krenztal-Beidenau, Eisfeld-Coburg, Gerstungen-Bacha, Dortmund-Eving, Scharnhorst-Hammelde, Witerhea (viergleifig), Lesterburg, Scharnhorst-Hammelde, Witerhea (viergleifig), Lesterburg, St. Erbach, Ludenwalde-Jüterbog (viergleifig), Lage-Det-mold, hamm-Bunftorf, Morgenroth-Schoppinit, Sfan-bau-Insterburg, Alfenburg-Harzburg, Dorften-Cock-feld, Emben-Norddeich, Münfter i. B.-Osnabrud (vier-

+ Der Landtag von Cadifen-Weimer ift nach einer Lagung von fechs Bochen geichloffen worden. Unter den sur Annahme gelangten Gefegentwürfen befindet fich der Blachtrag jum Ergangungeftenergefet, eine bedeutfame Anderung bes Difgiplinarfteafrechtes ber Bolfsichullehrer, der Entwurf des Buwachsftenergefenes, ein folder betreffent die Reuregelung ber Lebrerbefoldungen und Benfionen towie ein Gefes über die Losgefellichaften. Gefordert wurden mahrend der Sigungsperiode 1 665 000 Mart und bewilligt aus außerordentlichen Mitteln 1 867 360 Mart.

+ Die Errichtung einer branufchweigifden Wefandt. ichaft in Berlin ift von der braunichmeigifchen Landes. versammlung einstimmig genehmigt worden. Der Boften bes Geiandten foll dem braumichweig ichen Bevollmächtigten sitin Bundesrat, Birtlichen Geheimen Legationsrat Boben mit übertragen werden. Die Koften der Gesandtichaft belaufen fich auf jahrlich 30 000 Mark, von denen der Herzog 3000 Mark auf feine Schatulle übernimmt.

+ Die Bweite elfafelothringifche Rammer hat bie Etatsberatungen rechtzeitig beendet. Der Etat balanciert nach ben Beschlüssen der Zweiten Rammer in Sinnahmen und Ausgaben mit rund 81 Millionen Mark und dett fic damit im wesentlichen mit der von der Regierung por geichligenen Summe. Befonders hervorzuheben ift, daß damit auch der Gnubenfonds des Raifers und der Dis-positionssonds des Statthalters endgültig genehmigt find Der Etat wurde mit allen Stimmen gegen die der Sozial semofraten angenommen.

+ Die Regelung Des militärifchen Waffengebrauchs im Frieden ift augenblidlich Gegenstand der Verhandlungen amischen den Bundesregierungen. Die Berhandlungen sind noch nicht jum endgültigen Abschluß gelangt, aber es gilt bereits als nabezu ausgeschlossen, daß es zu einer einbeitlichen Regelung für bas ganze Reich tommen wird. Borausfichtlich wird die Frage einerseits für die in Elfafe Cothringen ftebenben verichiebenen Kontingente bes beutschen Seeres geregelt werden, und andererseits bürften neue Dienstvorschriften für das preußische Seer erlaffen werden, mahrend es in den süddeutiden Staaten wohl im allgemeinen bei ben bestebenben Bestimmungen fein Bewenden haben wird. Es ift aber anzunehmen, daß es auch auf diefem Wege gelingen wird, die jegigen weit-gebenden Unterschiede swifden Breugen und Gubbentichand tunlichft gu befeitigen.

+ 3m Reichstagewahlfreis Stendal-Ofterburg, be im Reichstag bisher burch ben tonfervativen Abgeordneter Hoelch vertreten ist, wird voraussichtlich eine Ersatwah notwendig, da das Mandat des Abgeordneten Hoeset wahrscheinlich bemnächst für ungültig erklärt wird. Für ben Gall ber Ungultigfeitserflarung bes Manbates ift por nationalliberaler Seite beablichtigt, ben Bubrer bes Deutschen Bauernbundes, Bachborft de Bente, Randidaten aufzuftellen.

Cürkci.

* Ein politisches Attentat, bas in Konstantinopel ziemliches Aufsehen erregt, wurde in Bhilippopel verübt. Dort wurde nämlich ber türfische Oberst Sabit-Bei auf offener Stelle mit Dolchstichen in ber Bruft schwer verwundet aufgesunden. Der Täter ist entkommen. Einzel-heiten fehlen. Dian nimmt an, daß ein politisches Attentat vorliegt. Sadik war einer der größten Gegner des jungtürkischen Komitees, und es wurde bekaupt et. daß er an ber Berichwörung gegen Dahnund Scheffet Baicha beteiligt mar.

Nordamerika.

* Mit dem geplanten deutschen Betrolenmmonopol bat fich auch die Regiering der Bereinigten Staaten befatt. In einer Sitzung des Rabinetts unter dem Borfit bes Brafidenten Willon wurde namlich die Frage erörtert, ob es zwecknößig sei, zugunsten der Standard Oil Company, die sich darüber betlagt, daß das dem Deutschen Meichstag vorliegende OI-Wonopolaeses das Geschäft der Gesellschaft in Deutschand schädige, dei Deutschland zu protesieren. Am Schluß der Beratung wurde angedentet, daß die Regierung an diesem Kampf zwischen den amerikamifchen und imabhangigen Olfonzernen einerfeits und ber Standard Dil Compann andererfeits nicht teilnehmen wolle.

Hus Jn- und Husland.

Frankfurt a. M., 14. Mars. Der Lanbrat bes Kreiset Ulfingen, Gebeimer Regierungsrat Dr. Bedmann, früheres Mitglied bes preußischen Abgeordnetenhauses, ift lehte Racht gestorben.

Sfien (Ruhr), 14. Märs. Die Melbung, daß die Firms Arupp mit ben chinefilden Sübprovinsen Kwangtung und Kwangst eine Anleibe von 50 Millionen Mark abgeschloffen babe, wird als Erfindung bezeichnet.

Men, 14. Märs. Um 20. und 21. Märs wird por bem biefigen Ariegsgericht gegen ben Leutnant La Balette Saint Georges verhandelt, ber im Duell ben Leutnani Hange vom gleichen Regiment durch einen Schuft ins Ders tötete.

Roln, 15. Marg. Gegenüber eine Melbung ber Pacifer Blatter, nach ber fich bie Truppen bes rheinischen 8. Armeetorps infolge besonderer Unordnung auf Ariegsfuß befinder follen, wird amtlich erflärt, bag bies feineswegs gutreffe.

München, 15. Marg. Gur bie bageifden Canitatsoffigiere find burch tonigliche Orbre bie gleichen Bestimmungen erlaffen worben wie in Brengen.

Beteroburg, 15. Marz. In einer geheimen Sigung, an ber familiche Richter ber Dumafraftion teilnahmen, wurde eine Regierungserflärung über die äußere Politik und die Landesbereitöigung obgegeben. Danach joll die Landesverteidigung bis zur höchsten Bollenbung burchgeführt werden, sie soll jedoch nur ben Intereffen bes Friedens bienen.

Durage, 15. Mary. Das albanifche Fürftenpaar wird im Frubfahr bie albanifchen Gafen und alle größeren Stabte im Innern befuchen.

London, 14. Mars. Der Unterstaatsfefretar im Aus-wartigen Umt Acland fagte in einer Rebe in Acton, Die Liberalen follten fich fur Jult 1915 auf Reuwahlen ein-

Paloua, 14. Mars. Seute find 600 Genbarmen nach Fraurocaffro abgegangen, mabrend breihundert andere aus Durasso eingetroffen finb.

Betereburg, 14. Mars. Bon zuverläffiger Seite wirb beftatigt, bag bet Ariegsminifter General Suchomlinom perionlich ben in ber "Borienzeitung" erichienenen Artifel inspiriert bat.

Totio, 14. Mars. Rengo Imahara, ber Geschäftsführet der Mitful Buffan Railba, und Dit, ber Directior ber Bapter-fabrikationsgefellichaft, find auf Antrag bes Untersuchungs-richters in ber Stemens-Schudert-Angelegenheit in Unterfuchungsbaft gebracht worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Die gunitig verlaufene Overation an Oberfilentnant n. Binterfeld bat ibm die erhoffte Erleichterung verschaftt. Der Kranke but eine rubige Racht verbracht und ist fieber-irct. Die Hoffnung auf eine Besserung seines Zustandes

* Bum Brafidenten ber Oberrechnungsfammer an Stelle des in den Rubestand tretenden Brafibenten n. Wagdeburg foll angeblich der Unterftaatssefretar im renflischen Ministerium des Innern Sols, Profident der Frühungstommilfion für böhere Berwaltungsbeamte, er-

* Die Grobherzogin von Luxemburg empfing ben entichen Gesandten v. Buch. Es fand zu Ehren des Ge-andten eine Doftafel im Balais ftatt, an ber auch bie Regierungsmitglieder teilnahmen.

Der ennlische Thronfolger bat fich zu einem brei-wöchigen Beiuch bes norweglichen Königspaares nach ihritiania begeben. Im April tritt ber Thronfolger eine Reife nach dem Kontinent an, wobei er sich auch einige Beit n Deutschland aufbalten wird.

Deer und Marine.

Der Ersat sür das Militärfliegerfords ist seht neu geregelt worden. Das Kuratorium der Rationalflugspende glebt für die Ausbildung zu Blugzeugsübrern folgende drei Perionengruppen in Betracht: Bersonen mit abgelchlossener Argers und Mittelidunklitidung die nach militärärztlichem Zeuguls voraussichtlich militärtauglich sind, noch nicht gedient haben und sich verpflichten, zur Ableistung ihrer Dienststicht in die Fliegertruppe einzutreten: Bersonen im Alter dis zu 25 Jahren, die in ihrem militärtichen Berbältnis Gefreite, linterossiziere, Reserveossiziere, Arerveossiziere, kur die gertruppe überzutreten und dort auf Bertangen der Militärbehörde im Laufe der nächsten zwei Zahre der Militärbehörde im Laufe der nächsten zwei Zahre jährlich zwei beborde im Laufe ber nachften swei Jahre jahrlich awet breiwochige Abungen abguleiften; Berfonen im Alter von über 18 Jahren, Die, ohne lebe Mudficht auf ihr militarifches

Berhöllnis, insolge technilcher Borbildung oder aus sonstigen Eründen beionders geeignet icheinen. Sierbei wird vor allem auf Schüler von technischen Hoch, und Mittelichnler von kennirmsteure u. a. Bedacht genommen. Durch einen Erlaß haben die preußischen Minister des Krieges und des Innern bestimmt, daß auf Grund des Künisterparagraph auch solche junge Leute zur erleichterten Brüfung für den Einfahrig-Freiwilligenderen burfen, die sich auf dem Gebete des Alugweiens besonders auszeichnen. Berner konnen Einfahrig-Freiwillige, nach Ablauf des ersten Dalkighres ihrer attiven Dienstzeit det einem anderen Truppenteil in die Fliegertruppe verseit werden.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

(49. Sikung.) Ra. Berlin, 14. Mars.

(19. Sikung.)

Ra. Berlin, 14. Mårs.

In der fortgesehten Beratung des Bergetats' wurde ein Zentrumsantrag deraten, der den Arbeitern im oberschielischen Industriedesirk Bauprämien und unpersinsliche Darleben gewähren wild, oder auch verlangt, daß auf abgedauten Koblenseldern staatseigene Arbeiterwohnbäuler gedauten Koblenseldern staatseigene Arbeiterwohnbäuler gedaut werden. Abg. Faltin (3.) begründet diesen Antrag mit dem Dinweis auf die insolge der starfen Bevöllerung knappen und unzulänglichen Bohnräume und die hohen Mieten. Kährend Abg. v. Hohren die Echassiung auser Arbeiterwohnhäuser empfahl, sehnten die Abgg. Due (Soz) und Korfantn (Bose) den Antrag ab, da er geeignet sei, die Arbeiter in Abhängigseit vom Fiskus zu dringen.

Oberberghauptmann v. Belsen bemerkte, das die Berwaltung mit der Gewährung von Baudarlehen und Krämien in Obericklesien sehr ichsechte Ersahrungen gemacht bade. Sie daue ichon aus eigenem Interesse Arbeiterwohnhäuser. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt.

Eine längere Debatte entspann sich über die vom Abg. Imbuich (3.) bemängesten neu zu bauenden

3mbuid (8.) bemangelten neu gu bauenben

Anappichaftofrantenhäufer

im rheinifch-westfälischen Industriegebiet. Diese murden ben altbewährten tonieffionellen Rrantenbaufern Abbruch tun. Sandelsminifier Dr. Sudow befonte aber, daß ber Bau notivendig fei, da die vorhandenen Krantenbäufer nicht aus-

Abg. Brust (3.) begründete dann einen Antrag, die Amississe der Bergrevierbeamten möglichst in den Mitselpunkt der Reviere zu legen. Oberderghauptmann v. Belsen meinte, die etwaigen Entsernungen spielten zwar keine so bedeutende Rolle, doch solle, wie es der Antrag wünsche, möglicht so versahren werden. Dann wandte sich die Besprechung den prechung ben

Weighren bes Bergbaues

weichten des Bergdanes
311. in der die Abga. Imbulch (3.), Korfanin (B.). Die So.) für die Sicherheitsmänner eintrafen und auf die Seighenquelle hinwiesen, die in der Beschäftigung jugendlicher Bersonen, Frauen und Kindern liegt. Ein Regierungsvertreter erwiderte, der Abg. Due habe jugendliche Bersonen von 14 bis 16 Jahren als Kinder bezeichnet. Kinder seien aber geschestechnisch nur solche die zu 14 Jahren. Dem Abg. v. Hassenisch nur solche der Minister, daß eine Berlegung der Oberdergämter im darz nicht beabsichtigt sei. Abg. Dasenclever (natl.) führte aus, die meisten Unfälle leien selbst verschulet und auf Unvorsichtigkeit zurückzusübren. Die Beschrung durch die staatlichen Beanten nenüge vollkommen.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wurde der Antrag Bruft abgesehnt. Damit war der Bergetat ersedigt. Das Saus vertagte sich auf Montag.

Kongreffe und Verfammlungen.

** Die Verrluigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat auf einer in Berlin abgebaltenen Tagung eine Entschliehung angenommen, in der es beißt: "Die Willfür der Gewerkschaften ist unerträglich geworden. Die Gesetz und inre Handlang baben lich dieser Entwicklung gegenüber als unzulänglich erwiesen. Mit großer Genugtuung ist der von der Regierung bekundete seite Wille zu begrüßen, den unerhörten Berbältnissen ein Ende zu machen. Die Bereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vermag sedoch die Alukasiung der Regierung nicht zu teilen, daß die instematische Regelung der Frage des Arbeitswilligenschutes zwecknäßig erit in Berbindung mit der bevorstebenden Ressonn des Reichsstrafgesetzbuches ersolat. Die Ungelegenbeit ist zu deringen. um sie wiederum auf Jahre binaus zu ver-** Die Bereinigung ber Dentichen Arbeitgeberverbanbe

tagen, wo ift auch nicht anzunehmen, oas in der Bwifchen-geit durch die von der Regierung angefündigte icharfere Sandhabung ftragenpolizeilicher Mainahmen eine durch-greifende Underung berbeigeführt werde."

Zigeuner.

Bon Dr. Rheiner, Staatsanwalt a. D.

Mit bem Berannahen bes Frühiahrs vermehrt fich jedesmal bie Angahl ber herumichweifenden Bigeuner-horden. Diesmal wird es nicht anders fein und wiederum merben Staats. und Gemeindebehorden in ben befroffenen Gebieten mit mancherlei Sorgen bei ber Abermachung und Beiterbeforderung diefer Romaden belaftet.

Beiterbeforderung dieser Nomaden belatet.

3igemer! Ber hat noch nicht gelegentlich diese unsteten braunen Gesellen mit den strassen schwarzen Haaren und dem glübenden, lebendigen Blick der dunkten Augen auf der Landstraße gesehen, wer noch nicht von ihrem sonderbaren und geheimmisvollen Tum und Treiben geleien? In Deutschland ist der reintrassige Bigenner, der indischen Ursprungs und hauptsächlich noch in Rumanien, den Byrenäen und Ungarn zu finden ist, zur Seltenheit geworden. Unsere Bigenner entspringen vielmehr meistens einem vor lauser Leit entstandenen Mischwolfe aus geworden. Unsere Zigeumer entspringen vielmehr meistens einem vor langer Zeit entstandenen Mischvolfe aus Zigeumern und Böhmen. Der Zigeumer unterscheidet sich durch sein Wesen und seinen Charaster von allen andern Bölfern. Sein höchstes Ziel ist es, in ungehundener Freiheit in der Welt herumsusiehen. Nationaler Sinn, Edgefühl, Rächstenliebe, sedes Bildungsbedurfnis gehen ihm ab. Seine religiösen Vorsellungen erschöden sich in einer findischen Furcht vor den Toten, den Gespenstern, im übrigen sehlt ihm sedes Verständnis für religiöse Dinge. Seine Kinder läßt er, ie nachdem er Vatengeschenfe erhält, ein- oder mehrmals, unter Umständen, se nachdem es sich sohnt, protestantisch und dann auch noch satholisch taufen. Der Zigeumersoricher Borrow batte das Evangelium Lusas in die Zigeumersprache übersett und sand mit diesem Büchlein unverhössten Anklang — die damit Beschentten benützen es nämlich vertrauensvoll als sicheren Talisman beim Stehlen!

In einer Beziehung bat es der Zigeumer durch sahrbundertlange Schulung zu einer unübertrossenen Leisungs-

hindertlange Schulung au einer unübertroffenen Leistungsfähigkeit gebracht, nämlich in der Aunst, auf Kossen
anderer zu leben, in der Fertigkeit, auf listige Art unrechtmäßigen Besitz zu erwerben. Seine beiden Sprichwörter: "Stehlen ist leichter als arbeiten" und "Stehlen
ist keine Schande, wohl aber, sich dabei erwischen zu
lassen" illustrieren zur Genüge seine soziale Denkungsart.
Der Zigenner ist nach außen hin nie beschättigungslos. Stehs betreibt er aum Schein traendem Gewerbe.
Bald ist er händler, bald Munser, bald Karbmacher ober

Bald ift er Sandler, bald Miniter, bald Rorbmacher ober Schirmflider, bald zeigt er einen dreisierten Affen oder sonstige Tiere. So zieht er von Ort zu Ort, strupellos aus Wald und Feld nehmend, was er für sich und seine Tiere verwenden kann. Den Bettel betreibt er in großem Wahstade. Je nachdem er entsprechend Dumme findet — und er findet sie auch im 20. Jahrbundert noch mehr als man glauben sollte — betätigt er sich auch als Schapparäber Bahrsager. Heiler von verherten Vieh und der graber, Bahrfager, Beiler von verhertem Bieh und bergleichen. Groß ist er auch im Betruge beim Pferdehandel. Täuschungen über Fehler, Krankheiten, Alter, Farbe und Temperament ber Bferbe verfteht er mit großem Gefchid su bewertstelligen.

Birtuofe ift der Zigemer jedoch infolge feiner Gewandtheit und List auf dem Gediete des Diebstahls. Ebenso wie der ihm angedichtete Kinderdiebstahl in das Reich der Fabel gehört, so geht er auch dem gesährlichen Einbruch oder dem offenen Raub aus dem Wege. Er zieht ein weniger gesährliches Gediet vor. So holt er als zieht ein weniger gesährliches Gediet vor. So holt er als sieht ein Bugreisen bereiter Gelegenbeitsdieb aus gestährliche wirt leiner Burfangel Eleider und Raiche aus ichidteite mit feiner Burfangel Kleiber und Bafche aus Garten und Zimmern. Die Manner ftehlen, wahrend die bettelnden Beiber auf der Straße die Aufmertfamteit der Dorfbewohner auf fich lenten, auf der Rudieite der Saufer Geflügel und was fie fonft ermifchen tonnen. Den Saichendiebitabi führen inebefondere Sigennerinnen in ber

Hus Millen Gallen.

Roman von Margarete Bolff.

Rachbrud verboten.

Alber bas Lichtlein, bem Ferbinand Alemens ebenfoldes nachjagte, wandte fich gerade mit bochwichtiger Wiene an Frankein dettchen. Es hatte auf zweijähriger Wanderschaft bad in dieser, bold in iener Gegend des lieben Deutschlands geleuchtet. In Nord und Süd, Oft und West und zuleht in Berlin. Und nun war es mit einem Chablenfrang von Beltflugheit beimgefebrt und mil einer babntonischen Bermischung der beimischen Sprech-weise mit den auf der Wanderschaft gehörten Mundarten, "Mein wertes Fraulein" fing er mit oftpreußischer Breite an, berlinerte dann und fam dann in eine ganz wunder-liche Sprechart hinein, von der et glaubte, sie sei in Frank-furt am Main zu Canfe. "Es ist unlautere Konkurrenz, wenn Sie Ihre Erbeit umsonit hingeben. Umsonst ist nicht einmal der Lod. Sie tun unrecht, wenn Sie Ihre Arbeit nicht bezahlt nehmen. Unrecht gegen alle, die Berbienft fuchen mitten", folog er jeht, gang von feiner Weisheit burchbrungen.

Mein Junge hat recht, Fräulein Jetichen", bemerkte Bater Licht voll Stols. Und die andern fingen auch wieder an mit klugen und egothischen Jungen auf sie einzureden. Aber alle die Ratschläge prallten an ihrer Ausopferungsfähigkeit wie Wogen ant Welfen ab.

"Es ift mir nichts Unrechtes bewußt geworden". stammelte fie mid tab erichrocken und mit Tranen in beu Augen umber. Dann tnichte fie noch mehr in sich zusommen, als ware ber gerundete Rifiden ihrem warment Bergen ein besserer Sant als der gerade. — Silflos tete sie bie bende und flüsterte: "Liebet euch unter-

einander." Sans hatte mabrend bes gangen Gefprachs fein Auge non Lottchen gewendet. Jest stieß er Fris Weller an und Außerte erregt, mit halblauter Stimme: "Du, sie wird doch sicherlich von ihrem Bruder betrogen. Das gute fromme, ehrliche Geschöpf. Es ist zwiel Schlechtigseit."
"Ja, das müßte untersucht werden. Da müßte

Gerechtigteit geschaffen werben", entgegnete ber andere Ceimporn

fein Geficht war rot, und auf dem Grund feiner Augen brannte eine Flamme.

Das sanste Hin und Her, das Jetichen umtost hatte, war verstummt. Die Männer hatten sich zum Kartenspiel gesetz, und die Frauen zogen ihre Handarbeiten hervor. Der junge Licht regte erst wieder ein allgemeines Gespräch an. Sie werden nun wohl eine Prosession erternen?" fragte er Hand.

Sans ichuttelte ben Ropf. 3ch bleibe noch auf ber Schule." "Sie sind doch schon sechzehn Jahr", meinte der andere erstaunt und suhr dann fort: "Berden Sie Waler . . Das beste Gandwerf . . Der Maler hat eiwas vom Künstler . . Der Maler ist unter den Handswerfern am angesehenken."
"Oho!" rief der Steinmet, und sing an, seinen heißenden Mis an derr imman Malaresiellen aus undellen

beigenben Bis an bem jungen Malergeiellen ausgulaffen. Dann ahmte er ihm nach, indem er fich mit allerlei Berufsvorschlägen an Sans wandte. "Berde Steinmet,

Bernisvorimiagen an Hans wanote. "Weros Steinnes, du . . . So'n Steinmes hat was vom Bildhauer . . . Werds Böticher . . . So'n Böticher hat Torfmoore und fann sich bei der Geschichte zum Baumeister ausbilden . . . Werds Glafer und seh Scheiben ein, wo es dunkel ist. "Na, hor auf, Onkel", rief Hans und hob übermütig den Kopf. "Weißt was ich will?"

"Ra, na, ich weiß ichon", enigegnete ber Steinmes Da hörten alle Stridnadeln auf zu flappern, alle Karten blieben in ben Sanden. Lauernde Blide lagen in

"Studieren will ich. Ich will Richter werden", fagte Saus laut mib feierlich.

So, nun war es gesagt . . Studieren also . . Man tuschelte bin und her. Man zischelte von ererbtem mutterlichen Sochmut, vom seichtsimnigen Bater . . .

Beg, auf dem mit beller Flamme ein Feuer brannte, und ein reter, blenbender Schein verhüllte alles andere.

"Alber ftudieren foftet viel", fagte Bichtig langfam, laut und mit Nachbrud. Das wirfte wie ein Dammbruch. Es fturate eine Mint niedertretender Entgegnungen über Sonfens belles,

grokes Ideal. Et ichlich neb mit pining in den fingeren Garten.

Da lag er in der Laube mit tiefem Jammer in der

Seele. Drin in der Stube ichmatten, silchelten, ftritten die Menichen weiter. Am eifrigsten waren herr Acerburger Widtig und herr Glafermeister Licht im Ersinnen und Borichlagen eines geeigneten Berufs für hans. Was hielten sie nicht alles für aussichtsreich, was nicht alles seinen Fähigfeiten angemessen; Stadtschreiber, Gutsinfpettor,

in heller Emporung, "meine herren, Sans tragt feinen Beruf in fich."

Und über Christian Riemens fam eine But. Er schlug mit der Hand auf den Tisch und rief drohend: "Er studiert. Da soll mir keiner drein reden. Er soll studieren. Er kann werden, was er will. Richter oder Doktor. Ich baue meinen Laden aus und vergrößere mein Geichäft."

Gran Emma borte bies, und ihre Augen murben groß und weit und leuchtend. Sie ging in ben Garten hinaus und fuchte Sans.

Der fat noch in ber finfteren Laube mit all feinem Janimer.

Sie taflete fich su ihm. "Sans", flufterte fie und nahm feinen Ropf swifchen beibe Sanbe. "D Junge, mein Junge!"

Fortfegung folgt.

Neueftes aus den Alitzblättern.

Kindermund. Der tleine 5 Jahre alte hans bat einen iconen braunen Engel von Schofolade befommen. Sorgjam behütet er das Geschent, an dem ihn besonders die Flügel intereisieren. Als sein Bater einmal den Schofoladenengel betrachtet und ihn dabei an den Flügeln faßt. schreit hans in höchster Aufregung: "Borsicht, Papa, nicht an die Propeller affen.

Bernhigung. "Das ift bas Gute beim Stifport; man hat gleich Schienen, wenn man ein Bein bricht."

hat gleich Schienen, wenn mun ein Gen beiten Beiten, Mbhilfe. Spuren Sie auch die ichlechten Beiten, Schulze?" - "Gar nicht, ich faufe alles auf - Bump." (Ingend.)

Weife ans, baf fie ein'altigen Leufen vormachen, fie torn en mana eriei Webrechen beiten, Rutt emand auf ben Scholnbet berein, jo bestreicht die Figennerin under alleriet Solus obis die franken Glieder mit den Handen bestopt die Kieiber und Lathen und zaubert so allmählich undemetst den Juliait der legteren in die ibeigen. Mit ist ein Fall er mertich, in dem eine Banerin in der Weife pan ihren Laufennerin in der Weife pon ibren ko nichmergen inrært wurde, dag der Fran fiber ben Ropi ein Renel gelifibt murbe, auf bem bie Bigennerin eine Biertellimbe lang unter laufem Serfagen von Banbergrudben berumtrammelte. In der Swifthengerf raumte der Begleiter der Bigenmerin aus dem Saufe aus tvas er nur tragen tounte. Auch ber Labendiebitabl in eine Spezialität ber Bigenner. Go ericheinen beilpieise weife mehrere Zigenner in einem Laben, um ein farbiges Tuch zu fan en. Zwei von ihnen beschäftigen mit unsendlichem Geschwäh imb Feilschen den Berkaufer, während der dritte undemerkt diese und jene Ware verschwinden läst. In einem anderen Falle legt der Zigemer beim Metallen des Wesenstein Bezahlen des Gelauften ein groneres Geldling bin und erbittet fich beim herausgeben Mingen mit einer bestimmten Jahressahl, ba ihm "diese Gind bringen". Lant fich nun ber Raufmann in feiner Gutmutigfelt darauf ein und fångt er an, nach folden Dinngen gut fuchen, fo mird ber fich hingubrangende Bigenner bald beim Suchen mit-

belsen und dabei aus ber Raffe fiehlen, mas er fann. Much in der "Reinlichfeit" nehmen die Bigenner eine besondere Stellung ein: In der Näbe meines Dienstliges war der regelmäßige Beriammlungsort einer Ligemer-bande. Ab und zu wurden Mitglieder derfelben aus irgendeinem Grunde verha tet. Gelegentlich einer neuer-lichen Festnahme wurde von mir aus madweisbaren Gründen der Reinlichkeit für jeden Hänling ein warmes Bad versügt, welche Brozedur unter all dem bewegten und Lehbesten Protekte der geben generische fähle lebhaften Proteste, besten eine Ligennerseele fähig ist, burchgeführt wurde. Seit der Zeit bekam ich keine Zigenner mehr zu Gesicht. Alle Unannehmlichkeiten, die ich ihnen früher batte bereiten müssen, hatten sie mir augenscheinlich immer verziehen — das Bud nie.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 17. Marg.

614 | Mondaufgang god Mondaufergang Sonnenuntergang. 1800 Komponist Karl Follner in Mittelhausen geb. - 1813 Errichtung ber preußlichen Landwehr. Friedrich Wilhelms III. Aufruf "Un mein Boll". - 1861 Biffor Emanuel wird König bes

geeinigten Stalien.

Aufenf "An mein Voll". — 1861 Biffor Emanuel wird König des geeinigten Italien.

D. "Nimm mich mit." Bür viele Menschen scheine auf allen Dingen, die nicht niete und navesseit sind, die gebeime Ausgesteit zu siehen: Rimm mich mit. Ein sächlicher Minister dat füngst im Landtag dewegliche Klage über das Berichwinden von 7900 Sandtückern aus Glienbahmungen gesührt. Und die eralliche Postverwaltung dat sanschen mit Tränen in den Augent setzgesellt, daß im lehten Alertelsiahr 70 Millionen Telegrammsommlare mehr verdraucht wurden, als Telegramme abgeschilcht worden sind. Tinige ersindungsreiche Leute daben aus ädnslicher Not Ketten erstunden, die Seise an die Band anichmieden. Die Aussteller ireilich haben solches Vatent noch nicht. Aus allen großen Gewerbeichvoren legen die einzelnen Aussteller Anfündigungen und Bekhreibungen aus — zum Milnehmen. Die off ichr schon ausgestatteten Drusslachen haben natürlich nur sür Interessenten Bert. Dennoch süblen sich die meisten Beschern von sicher werbsichtet, einen Setzle nitzunehmen. Am Ausgang sieht man sie dann beladen wie die Backel heimwärtsziehen, um schon im nächsten Elenkommagen den ganzen Krempel liegen zu sassen. Seila der Erleichserung. Dieser ganze Bargang dat seine Peiuslicheit. Sanbelt es sichen, um sichon im nächsten Estelm in Roeveleibtel aus sindlicher Beit, das der Bertellichen. Brücker zu mösten? Und hegt der Fortschrift nur darin, das er sehes Ding nicht wie ein Sönaling in den Wund, sondern in die Talche steele? Um ein siderien Ausstruh, das er sehes Ding nicht wie ein Sönaling in den Wund, sondern in die Lasche steele Serben Geles Mitmehmen" ist dach nur ein lieden wenschenfreundlichen Gedanten. Es icheint, das setzle der Geles Mitmehmen" ist dach nur ein lieden konnt den gedanten. Schole und dass meiten auf der Beitenger das "Mitmehmen" ein Innerer Bwang? Man sonah dass der Reinen aus den Schien dieße Ausgen liede eine dit finulose dabeier auf allen Dingen das "Ritmehmen" ein Zwang sie dat würe es — wern schon das "Mitmehmen" ein Ruman ist — wenn wir aus

Sachenburg, 16. Marg. Beftern Radmittag fand im Schitg'ichen Saale die biebjahrige orbentliche Generalversammlung ber Bereinsbant fatt. Mus dem Befchafts. bericht bes Borftanbes entnehmen mir, baft bie Schmierig. feiten, Die burch bie Berlufte bes Jahres 1912 entfranbe mieder befeitigt find. Durch einen recht gunftigen Abichluß tonnen die Referven meiter geftarft merben, fo baf fie burd Bufdreibungen biefes Jahr auf 26 000 Mf. tommen. Samtliche antftebenbe Rredite murben im abgelaufenen Jahre auf ihre Sicherheit gepruft, ohne bag es notwendig murbe, einen Berluft abzubuchen, für vielleicht noch entstehenbe Berlufte ift bereits ein größerer Betrag Burildgeftellt. Es ift bas Beftreben bes Bereins, ben eigentlichen Refervefonds nicht mehr antaften gu laffen und ihn durch jährliche Buschreibungen wieder auf eine angemeffene bobe zu bringen. Die Mitgliederbewegung beginnt in Folge bes gurudtehrenben Bertrauens wieber beffer gu merben. Es traten im legten Jahre 180 Dit-glieber neu ein. Die Bermaltung richtet an bie Ditglieber die Bitte, bei Rreditgefuchen ben orbnungemäßigen Weg einzuhalten und bie Binfen puntilich halbjährig (um Juni und Dezember) ju gablen. Die porgefchlagene B minnverteilung murbe genehmigt und ift baraus bervorzuheben, daß wieder 6 Brogent Dinibenbe verteilt werden, bem Refervefonds 5062,14 Dit. und bem Delfredere Ronto 4000 Dif. Bugeichrieben und auf neue Rechnung 4446,06 Dit. porgetragen merben. Bei ber Dorgenommenen Auffichteratemahl für Die beiben aus. deibenben Mitglieber murben bie bisherigen Berren Boreng Demald und Dito Schult fait einftimmig miebergemablt, einige Stimmaeftel mußten für ungultig ertiart werden. Auf eine Enfrage aus ber Berfammlung über ben Berfauf bes Raffauer Dafes, wurde berfelben Ditteilung gemacht, bag ber Raffauer Dof vertauft fei, bag

mit biefem Bertauf bie Bereinsbant burchaus nichts gu tun hatte, fonbern nur lebiglich Gache ber Bercen fei, bie im Johre 1912 ben Musfall fibernommen hatten. Bum Schliffe murbe angeregt, bas Gefchaftsguthaben ouf 1000 Mt. zu erhöhen, mit ber Bestimmung, bag alle Zahlungen über 500 Mt. freiwillig find, und bog bie Dip bende bei Erreichung von 500 Dif. wie bisher ausgegahlt wird. In der im Laufe diefes Jahres ftattfinbenben Beneralverfammlung foll ber Sache naber getreten merben. Bepor die Genoffen ten Saal verliegen, erbat fich Berr Lehrer Abel aus Limbach bas Bort und fprach bem Borftand und Auffichterat feinen Dant für bie dem ffenhafte und gute Beidaftsführung aus.

* Der neue Fifchereigefegentmurfift foeben burch bas Staateminifterium gegangen. Die Borlage umfoßt über hundert Baragraphen und enthält mefentliche Menberungen gegenüber ben Borentmurfen, jumal noch in letter Stunde bie von den Fichern geaußerten Buniche in mettgehender Beite Berudfichtigung gefunden haben. Bohl die wichtigften Buntte in Diefer Sinficht betreffen die Einrichtung ber längft ermunichten Bilbung pon felbfianbigen Gifdereibegirten innerhaib ber öff ntliden Bemöffer und von Sachverftanbigenbehörben. -Der hiefige Sachverftandige der Baffermertsbefiger fchreibt uns bogu: Tatfachlich liegt bem Entwurf bas Beftreben inne, Die Fifcheret aufe eingehendfte gu fdug n und gu begen. Dabet merden oftmale die Interiffen ber Baffertriebmertbefiger in Mitleidenschaft gezogen, Die gemiffe Sarten für lettere erfennen laffen. Es ift nun feitens bes Berbandes für Bifferban ben Abgeordneten eine Dentidrift gugegangen, in welchem Die Jutereffen ber Triebmerte flargelegt find, gur Menberung begm. Gegangung bee Entwurfe.

Mus Raffan, 14. Marg. In ber am 12. und 18. b. Dits. im Landeshaus ju Biesbaden unter dem Boifit bes Oberbürgermeiftere o. D. Dr. p. 3bell und in Anmefenbeit bes Oberprofibenten Ergelleng Bengftenberg ftatt. gefundenen Sigung bes Landes-Musichuffes murten u. a. folgende Beichiliffe gefaßt: Der Rrantenpfl-geftation Ballau (Rreis Biedenfopf) mird bie bieberige Beihilfe pon 200 Mf. pom 1. April 1914 ab auf meitere fünf Jahre gemährt. - Für Buchtung und Berebelung ber Rindviehraffen im Gebiete bes Regierungsbegirts Bies. baden murben wie in ben Borjahren auch für bas Rechnungsjahr 1913 10 000 Mt. ben einzelnen Buchtervereinigungen im Begirt gur Berfligung geftellt. - Gefuch des Rheinischen Bertehrs Bereins Cobleng um Bewilligung einer Jahresbeihilfe verfiel ber Ablehnung. - Für Die geplante Berausgabe einer Ganimlung ber beutiden Boltelieder bewilligte man eine Beihilfe von je 1000 Mt. auf fechs Jahre. - Gobann wurde ber bem 48. Kommunallandtag jur Genehmigung vorzulegende Boranichlag bes Begirteperbandes für bas Rich. nungsjahr 1914 im Entwurf beraten und feftgefest. Ge balongiert in Ennahmen und Ausgaben mit 5 703 200 Mt. — Bon ben für biefes Jahr ausge-schriebenen zwei Zuwendungen von je 800 M. aus ben Binfen ber Birth'ichen Stiftung für Baifen ber Rechnungsjahre 1912 und 1913 murben bie Ectraan ffe aus 1912 einer Chefrau in Ballerebach (Dillfreis), Die fich por einiger Beit verheiratet hat, jugewiesen gur Befcoffung einer Musfteuer. Da fich ein geeigneter Bewerber um die ameite Buwendung aus 1913 nicht gefunden, wird genehmigt, daß 1915 wieberum zwei Buwenbungen ausgeschrieben merben.

Rurge Radridten.

Für den zum 20. April nach Wie so a den einberufenen 48. Kommunallandrag ift Regierungspräsibent Dr. v. Meister als Königlicher Kommissar ernannt worden. Die Eröffnung des Kommunallandrages sindet am 20. April, nachmittags 6 Uhr, in feierlicher Beise im Landeshaus statt. — Eine Seltsirma in Geisen heim bemerkte seit einiger Zeit ein stetes Abhandenkommen ihrer Erzeugnisse. Sie stellte daher einen Detektiv in ihrem Geschäft ein, der als Taglöhner arbeitete und mit seinen Mitarbeitern immer nicht Fühlung undm, woraus er bald die Diebe entdeckte. Eine Anzahl Arbeiter wurde derausbin sofart entlassen. — Erzellens Brosessor Erlich in Krant. worauf er bald die Diebe entdeckte. Eine Anzahl Arbeiter wurde daraustin sosort entlassen. — Erzellenz Prosessor Erlich in Franksjurt a. M., der Ersinder der Salvarsans, seierte am Eanstag seinen 60. Gedurtstag. Dem Gelehrten wurden viele Ehrungen zu Leil. Seinen 60. Gedurtstag seierte ebenfalls Universitätsprosessor Erzellenz Behring in Marburg, der Ersinder des Diphterie-Serums. Er wurde zum Ehrendürger der Stadt Marburg ernannt. — Eine hübsche Episode trug sich in Franksurt a. M. im Hauptschaftig zu. Zwei Soldaten der dorten sier siehen auf Derendungstall und lessen die russische Ranksurg (Kerderetti") Une bahnhof zu. Zwei Soldaten der dortien Ster stessen an der Tepeschentasel und lesen die eusstliche Jansare: "Erzbereit!" Undennerkt von beiden hat sich ein Offizier hinter sie gestellt und liest gleichfalls die Depesche. Blach dem Studium des Aleikels sagten beide Soldaten wie aus einem Munde: "Laß sie nor tonnne, mir sinn aach erzbereit!" "So ist's brav, Leute!" siel da der Offizier ein und klopste den jungen Leuten dankend auf die Schultern. — In Bad Homburg begoß sich in einer Bension eine Ausländerin mit Petroleum und zündete sich an. Die Frau verbrannte und bildete eine unkenntliche Masse.

Nah und fern.

- O Das Reufer Münfter burch Rlammen gerftort. Das aus dem 13. Jahrhundert stammende Münster von Neut ist durch Fener ichwer beschädigt worden. Das Holzdach des Turmes zerschmetterte beim Ginfturz die wunderbare Orgel, später stürzte auch der schwere Gloden-turm unter großem Getöse zusammen, nach kurzer Beit solgte weiter das schwere Glodengebälk. Das kostdare Mittelschiff mit seinen wertvollen Goldschnisereien, das ebenfalls schon Feuer gesangen hatte, konnte gerettet werden. Der Brand soll durch Kurzichluß im Läutewert entstanden sein. Das Münster von Neuß, die große Duirinnskirche, zählt zu den hervorragendsten mitter-alterlichen Kirchenbauten Deutschlands.
- o Wertvoller Diamantenfund. Auf dem Gubfelbe ber "Bereinigten Diamantminen . Aftiengefellichaft" in Luderisbucht ift ein wertvoller Diamant gefunden worden. Der Stein hat ein Gewicht von 121/2 Rarat, fein Bert ift auf minbefiens 90 000 Mart geschatt worben.
- O Weichwaderflüge von Offizieren. Bier Offiziere machten unter Bubrung von Cauptmann v. Deiten von

Doberis aus einen Gefdmaberflug nach Leipzig. Einer mußte bei Salle eine Notlandung vornehmen, die anderen trafen nach zweistundigem Fluge in Leipzig ein und kehrten auf demielben Wege nach Döberih zurud. — Auch drei französische Marincossiziere haben einen gleichen Flug pon der frangofifden Plittelmeerlufte nach Korfita gemacht. Ein Rrenger und mehrere Torpedoboote begleiteten die Mieger. Giner mußte wegen Benginmangels niedergeben. Er und fein Apparat murben von einem Torpedoboot aus dem Meer gefiicht. Die anderen erledigten die

- O Berfehr zwifchen Minggeng und Erde. Auf bem Flugplat Johannisthal bei Berlin murbe ein von Brofeffor Dr. Donath erfundener eleftrischer Signalipiegel vorgeführt, ber eine Berftanbigung swifden Fliegern und einem auf Erde gebliebenen Beobachtungspoften ermöglicht. Bisher batte sich die Nachrichtenübermittling aus dem Flugsenge immer außerordentlich schwierig und umständlich gestaltet. Der neue Apparat ermöglicht eine Berständigung dis auf gabt Kilometer Entiernung. Die Erständig und pränzend. Der Bert des Apparates ist besonders für Driegensche der der des Apparates ist besonders für Ariegezwede boch, benn ber Flieger fann, ohne fich in feiner Beobachtung bes Feindes floren gu laffen, fortwährend feine Delbungen abgeben.
- preuktiden Grengfladt Ibomo murde ein rufflicher Auswanderer ploglich mahnfinnig. Er zog ein Taschenmeffer und frach damit blindlings um fich. Drei Beamte der Bollstation wurden schwer verleht. Einem von ihnen wurde die Wange durchsiochen, einem anderen das Auge verlest und der britte erhielt einen Stich in die Birbelfaule, Leicht verlest wurden brei meitere Beamte ber Kontrollflation und eine Fran. Die Blutat widelte fich so ichnell ab, bag niemand eingreifen tomte. Ein rufuicher Gendarm tonnte schließlich mit seinem Gabel ben Auswanderer unidiadlich machen. Der Bahnfinnige wurde gefeffelt und in das Gefangnis in Golban gebracht, wo er fich noch in berielben Racht in feiner Relle erbangte.
- o Schulen, benen Schuler mangeln. Die fleinfier Schulen Deutschlands find im Regierungsbegirt Botsbam an finden. Dier gibt es 63 Schulen, Die von weniger ale 20 Schulern befucht werden. Die fleinfte Schule mit brei Schülern befindet sich in Kreusdurg bei Brenzlau. Herteschülern befindet sich in Kreusdurg bei Brenzlau. Hertefeld bei Rauen hat fünf Schüler, Schwarzse im Kreise Oststernberg und. Seitwam bei Guben besithen sieben Schüler, während die Schulen in Bork (Dipriegnit), Groß-Linde (Bestpriegnit) und Barstdorf (Kreis Ruppin) je acht Schüler ausweisen. Eine Zusammenlegung dieser Heinen Schulen mit anderen Schulen ist wegen der weiten Entfernungen nicht angängig.
- Orfanberwüftungen in Muftland. Gang Gubrug. land und bas Schwarze Meer find von einem ftarten Orfan beimgefucht worden, ber in den Gombernements von Afrachan und Siaratow ju einem Schneefturm ausartete und an vielen Orten großen Schaben anrichtete. In Berdjanst sind die tiesgelegenen Stadtteile überschwennmt. In Nowotidertaßt wurden die Dächer von mehreren Häusern abgerissen und andere Berwüstungen angerichtet. Einige Personen sind verlegt, einige getötet worden. Auch in Barison haben große Berwüstungen stattgestanden. flattgefunden; alle Lelegraphen und Telephondrähte wurden geriffen, so daß die Stadt bald von dem Berkehr mit der Angenwelt abgeschnitten war. Wie aus Sebastopol gemeldet wird, ist infolge des Sturmes der Berkehr zwischen den Höfen des Schwarzen Weeres unterbrochen. egelichifie erlitten auf bober Gee

6 Mafmahmen gegen Suffragettenattentate. In bei letten Tagen beobachteten die Kirchendiener der St. Bauls-Kathedrale in London verschiedene verdächtige Frauen, die fich auffallend viel in der Nähe dreier wertvoller Bilber zu schaffen machten. Durch das Altentat eines der engfifden wildgewordenen Wahlweiber auf die "Benus mit bem Spiegel" in der Nationalgalerie gewarnt, hat man auf Anordnung des Kirchenrats die prächtigen Bilder aus ber Kirche entfernt und in die Arnpta gebracht. Sie sollen erst wieder an die alten Bläve zurückgebracht werden, wenn die Suffragettengefahr vorüber ist.

O Aussichreitungen Wiener Studenten. Die Studenben der Lierarzneischule in Wien protestieren gegen die Restingungen des Aussichnisches der Frieders

ble Bestimmung, daß Aurichmieden durch Teilnahme an einem Kurius die Möglichkeit gegeben ist, in der Armeeeine gewisse tierärztliche Brazis auszuüben. Bei einer Demonitration kam es zu blutigen Busammenstößen zwischen Studenken und Bolizet. Dabei wurde einem Techniker durch einen Sädelhieb das Stirnbein durchichtiagen, ein anderer erhielt einen Sädelhilch. Mehrere wetere Beide Berlezungen sind sebensgesährlich. Mehrere wetere Studenten murben ichmer ober leichter verlett. Das Rriegsministerium bat bie Sochichule für die Dauer bes Semejters geichloffen.

6 16 Millionen für eine Munftfammlung. Offentlichteit fast unsugunglich birgt Baris eine Cammlung wunderbarer Gobelins von Boncher und Laucret und Blitten von Sondon. Dieje Cammlung gehort Lady Sadville Weit, die fie geerbt batte. Da bie Dame außerbem noch in London eine Sammling belitt, die als die wertrollfte Privatsammlung in den vereinigten Konig-ceiden gitt, will fie die Barifer Sammlung jest ver-taufen. Als Käufer fommt Mr. Widener, der befannte Rewnorfer Multimillionär und Kunftsammler in Frage, ber für die Barifer Sammlung 16 Millionen Mart ge-

Kleine Tages-Chronik.

Könt oberg i. Pr., 14. Mars. Auf bem biefigen Flug-plat flürste Leutnant be Leffer vom Infanterie-Biegiment 175 beim Landen ab. Er war fofort tot.

München, 14. Mars. Eine Münchener Beitung gibt unter Borbebalt bie allerdings fehr unglandburdige Sensationänachricht wieder, wonach der auf feiner Englandfahrt verschwundene Erfinder Dielel nicht tot lei, sondern nach eingegangenen Briefen in Kanada eine neue Eriftenz gegründet baben foll.

Berlin, 15. Narg. Die brahtlose Großstation Rauen hat gum ersten Male eine brahtlose Berftanbigung mit Windhat ergielt. Die Entfernung von Rauen nach Windhat beträgt eima 9750 Rilometer.

Odeffa, 15. Märg. Die Proving Kuban ist non einem furcht-baren Orfan heimgelucht worden. Das Mowliche Meer ftieg um 3 Meter und überschwemmte sämtliche Kilstenorte, wobei mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen. 380 Wedäube stürzten zusammen, 200 am User des Meeres schlasende Arbeiter wurden sortgespült

London, 14. Mars. Die Führerin ber englischen Frauen-rechtlerinnen, Frau Banthurit, ift aus bem Gefängnis wieder entigfen worden, nachdem fie einen Durit- und Sungerareit begonnen batte.

Mabrid, 14. Mars. Das Unwetter in Sudfpanien hat dimeren Schaben angerichtet. Die Stadt Gevilla ift teil-welfe überfchwemmt. Bunf Dampfer und 38 Filderboote perben vermint.

Melbourne, 14. Mars. Auf ber Station Ereter ftieß in Boftzug mit einer Lotomotive im Rebel aufammen. Dreigebn Berfonen murben getotet, brei ichmer und swolf weniger ichwer perlett.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Eine nene Bernrteisung im Madcenhandlervrozes. Das Schwurgericht in Bentben verurteilte den Gerichts-jetrelde Dolla wegen versuchter Beitechung zu einem Jahr Gesängnis. Dolla batte im vergangenen Oftober versucht, die Lubelöff-Aften, besten Bestrafung wegen Mädchenbandels fürzlich erfolgte, gegen Bezahlung dem Agenten Beichmann mBaullefern.

Bunte Zeitung.

Tangende Staubfaulen. In den Buften Tripolis fann man bei völliger Bindftille, an beigen trodenen Tagen eine Staubfaulenbildung beobachten, die von ben Arabern "Tangende Riefen" genannt werden. Durch einen fleinen Lufifiog wird vielleicht eine Sandvoll Staub aufgescheucht, diefer Staub wirbelt umber und wächft icheingesneucht, dieser Staud wirdert umger und wacht ichent-bar ohne weiteres Zutun bis in die Wolfen. Alles was von der Säule, die oft einen Durchmesser von 8 bis 10 Juk erreicht, ersaßt wird, macht den Wirbeltanz mit. Immer ichneller und schneller eilt die gewaltige Staud- und Ge-steinsmasse weiter, dis sie plöslich oft nach weit zurück-gelegten Streden zusammenbricht. Eine genaue Ersorschung der Erscheinung wird wohl nicht mehr lange auf sich worken lassen.

Spezialbetrieb in ber Malerei. In Baris haben fich jest etwa swei Dutend Maler zu einem Berein gufammengetan, mit bem Biel, bis 1915 ein Bert guftande gu bringen, bas patriotifchen Gebenktagen gewibmet fein foll. 1915 find 100 3ahre feit ber Schlacht bet Baterloo verfloffen. Bis sum Gebenltage wollen gwangig biefer Maler zwanzig verschiedene Bilder fertig gestellt haben, alle gleichen Formals, die die einzelnen Episoden der großen Riederlagen schildern. Die Bilder der Zwanzig sollen am Gedenttage der Schlacht in einer besonderen Salle ausgestellt werden. Man verabredet sich vorher, wer diese wer seine Schlachtungen zu walen hot Rielleicht biefe, wer iene Schlachtmance au malen hat. Bielleicht ift es aber anch so, daß der eine sämtliche Stiefel, der andere sämtliche Räppis der dritte sämtliche Pferde au malen hat, während sich der Tüchtigste darauf kongentriert, die Rappleons daraufteller die Rapoleons barguftellen.

Debattierflub der Londoner Dienfimadden. Di Dienfimabdenfrage ift in England nicht minder fcmer gi loien als anderswo. Aber es fann vielleicht nur ir London einer Sausfrau paffieren, bag ihr Dienstmadcher mahrend bes Bratenwenbens mit ihr bisfutiert, ob bu Königin Eilsabeth eine geschichtlich bedeutungsvollere Gestalt ift als Nichard I., oder ob die Musit als Kunst höher zu bewerten ist als die Malerei. Es gibt nämlich in London seit einiger Beit einen Dienstmädchenklub, in welchem seden Freitag alle Mitglieder, die gerade "Ausgang" haben, sich zu ernstem Tum versammeln. Kurst debattiert man über ein bestimmtes Thema. das gewöhlt die

in bie bobe Politif bineinfpielt. Rach biefem offiziellen Teil der Berfammlung werden auf feche Blattchen Papier Lett der Verlammung werden auf jechs Blattchen gapier iechs Themata "nach freier Wahl" aufgeschrieben und dazu noch soviel unbeschriebene Zettelchen als Mitglieder in der Bersammlung sind, nach Abzug von sechs. Wer ein beschriebenes Bettelchen aus dem hut zieht, muß siber das Thema, das er vor sich hat, auf der Stelle einen Vortrag halten. Diese Debattiermethobe soll, wie es heißt, die geistigen Fähigseiten der Londoner Dienstdoten in ganz außerardentlicher Weise entwickeln außerordentlicher Beife entwideln.

Bescheidenheit ist eine Zier . . . Ein Mitarbeiter hatte einer Beitung in Befing einen Artisel zum Abdrud eingeschicht. Er bekam ihn jest zurück mit solgendem, echt chinesischem Begleitbries: "Hochgeehrter Bruder der Sonne und des Mondes! Dein Stave liegt zu Deinen Füßen! Ich füsse den Boden vor Dir und slehe Dich an, nur zu gestatten, daß ich spreche und leben bleibe! Dein Maunifript, o Höchstigeehrier, hatte die Güte, sich von uns detrachten zu sassen, und wir sassen den Beschen zu sassen. Ich ichwose bei den Gräbern meiner Ahnen, daß ich etwas betrachten zu lassen, und wir lasen es mit Entzüden. Ich schwöre bei den Gröbern meiner Ahnen, daß ich etwas Erhabeneres noch nie gelesen habe. Mit Furcht und Schrecken schiefe ich es Dir zurück. Wenn ich mir je herausnähme, diesen Schat drucken zu lassen, würde der Bräsident mir sofort besehlen, immer nur Dein Werk als vordildliches Muster zu benutzen und nichts anderes mehr darunter drucken zu lassen. Weine literarische Erfahrung gibt mir den Must, zu gestehen, daß literarische Berlen solcher Art nur alle zehntausend Jahre einmal geschaffen werden, und deshalb nehme ich mir die Freiheit. sie Dir wiederzugeben. Ich bitte Dich, verzeibe mir! Ich werse mich Dir zu Füsen, ein Stlave Deines Sflaven." mich Dir gu Fugen, ein Glave Deines Gflaven.

Ameritanifdje Steuergahler. Eine interefiante Aufitellung bringt ein Rem Borfer Blatt jeht über die Gummen, Die von ben befannteren Milliardaren als Steuerlabe in ben Staatsfadel su gablen find. Der reichite Burger Rem Borts bleibt John Rodefeller, ber jabrlich 24 Millionen Mark Steuern zu zahlen haben wird. In kaum noch auszumessender Entsernung folgt auf den Ardins John D. Rockeseller der Friedensapostel Andrew Carnegie, der nur einen Steuerzettel über 3 600 000 Mark zugestellt besonnnen wird. Bon Carnegie an sind die Abstände nicht mehr to groß: William Rockesler, der Sohn des Giganten John D., zahlt 3 200 000 Mark Steuern. Biervont Marsans Rapilak der nach nicht nallkändig verteilt ist. gans Rachlas, der noch nicht vollständig verteilt ist, wird mit 1 800 000 Marf versteuert. Dann fommen George F. Baker mit einem Einfommen, das mit 1 200 000 Marf zur Steuer herangezogen ist, A. Clark mit 960 000 Mark Steuern, die Bitwe des Eisenbahnkönigs Harriman mit 840 000 Mark Steuern, Fran Russel Sage, die durch ihre Bohltätigkeit bekannt gewordene Mitwe eines der größten Knaufer aller Reiten, mit 800 000 Mark Steuern größten Anaufer aller Beiten, mit 800 000 Mart Steuern

Gine fleine itberrafchung. Die enormen Breife, die man heute in Baxis für die Bilder Sonore Danmiers sahlt, bringen eine Episobe ans dem Leben des heute fo gefchatten Runftlers in Erinnerung. Daumier, ber gu Lebzeiten verfaunt wurde, nufte mit bitterfier Rot fampfen: er war brotlos, fait erblindet und folite aus bem fleinen Sans ben, in dem er wohnte, ausgewiesen werden, weil er die Miete nicht gabien tonnte. "Bas jammerft du mir da vor?" fagte eines Lages fein Frennd Corot zu ihm, bu ergablit mir immer, daß du die Diete nicht gablen fannft, und babei bift bu doch Sausbefiger!" -"Buge au meinem Sammer nicht noch Spott bingu", ontwortete Daumier. — "Ich spotte nicht, ich sage nur, was ich weiß, und für das, was ich sage, habe ich sogar Beweise bei mir." Er reichte ibm eine mit notariellen und gerichtlichen Unterschriften bedeckte Urkunde bin. Es war eine auf Danmiers Ramen ausgelleffte Befigurfunde, aut welcher ber Runfter bant Corois Gute Eigenfümer bes Sanschens murbe, aus dem man ibn foeben noch hatte verjager, mollen.

Dandels-Zeitung.

Panaels-Leitung.

Perlin, 14. März. Limille er Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Beisen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerite (Bg. Braugerste, 12. Auttergerste), H. Hafer. (Die Freise gelten in Worf 12. 1000 Kilogramm guter marktichiger Liare). Seute nunden notiert: Königsberg t. Br. K. 149—150.50, H. 145—152, Donaig W. die 186.50, R. die 152.50, H. 138—158, Stettin W. die 180 (seinster Weizen über Rotig), R. die 150, H. die 146, Bosen W. 179—184, R. 142—144, Eg. 152—160, H. 148—150, Pressau W. 179—181, R. 143—145, Eg. 152—155, Fg. 187—140, H. 142—144, Berlin W. 188—194, R. 152—153, I. 150—179, Wagdeburg W. 188—190, R. 151—153, Eg. 162—170, H. 163—165, Damburg W. 193—196, R. 152—155, H. 156—170, Damover W. 188, R. 153, H. 164, Mannheim W. 205—207.50, R. 162,50—165, H. 165—182,50.

Berlin, 14. März, (Brodustendörse.) Weisenmehl

Berlin, 14. Märs. (Produftenbörfe.) Weisenmehl Rr. 00 22—27.25. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischi 18,70—21,20. Rubig. — Rüböl geschäftslos.

18,70—21,20. Rubig. — Rüböl geichäftsloß.

Berlin, 14. März. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
3948 Rinber, 1456 Kälber, 8445 Schafe, 13 836 Schweine. —
Breise (die eingeslammerten Zahlen geben die Breise für Lebendgewicht and: 1. Rinder: A. Ochsen: 1. Stallmast.
a) (6—90 (50—52). 2. Weidemast: b) 79—81 (46—47). c) 84—87 (46—48). d) 1. 75—83 (40—44). 2. 72—75 (38—40). B. Bullen:
a) 84—86 (49—50). d) 80—84 (45—47). e) 71—76 (40—43).
C. Färsen u. Kübe: b) 74—79 (42—45). e) 89—73 (38—40). d) 64—68 (34—36). e) bis 70 (bis 32). — 2. Käber: a) 143—154 (100—108).
b) 113—117 (68—70). c) 163—108 (62—65). d) 96—105 (55—60).
e) 64—91 (35—50). — 3. Schafe: A. Stallmastichasse: a) 92—96 (46—48). b) 84—90 (42—45). e) 75—85 (36—41). — 4. Schweine: b) 60—62 (48—50). e) 50—60 (47—48). d) 58—59 (46—47). e) 56 bis 57 (45—46). 1—56—57 (45—46). — Martiverlauf: Kinder ausangs glatt. später rubig. — Rälber glatt. — Schafe glatt. — Schweine rubig.

Diez, 13. März. Der gestrige Rindvieß- und Schweinemarkt

Diez, 13. Marz. Der gestrige Rindvieh- und Schweinemarkt war gut besahren. Aufgetrieben waren 192 Stüd Großvieh, 82 Stüd Aleinvieh und 480 Stüd gerkel. Die Preise stellten sich bei Fettvieh per It. Schlachtgewicht: Ochsen 94-96 Mt., Stiere und Kinder 88-90, Kübe 1. Qual. 80-82, 2. Qual. 70-72, 3. Qual. 56-58 Mt. Kälber tosteten per Pfund 66-70 Psg., Hahruchsen im Paar galten 750-900 Mt., Jahrtühe 250-350, frischmilchende Kühe 250-400, Mast. Stiere und Minder 180-300 Mt. Hette Schweine fosteten per Pfund 60-62 Psg., Cinlegeschweine 90 bis 110 Mt., Läuser 70-86, Ferkel 34-60 Mt. im Paar. Der nächste Markt sinder Donnerstag den 2. April statt.

Bom Büchertiich.

Ueber die lehten Reuheiten auf dem Gebiete der Mode tleber die letzten Reuheiten auf dem Gebiete der Mode bringt die neueste Aummer des tonangebenden Weltmodenblatts "Eroße Moden welt", mit Fächervignette, Berlag John henry Schwerin, G. m. b. D., Berlin W. 57, einen ausgezeichneten Artifel, den auch weniger bemittelte Hausfrauen nicht ungelesen lassen sollten. Denn diese vorzügliche Modenblatt löst auch das Rätsel auf die einsachste Weise, wie sich auch auf dem Gebiete der Schneiderei Unersahrenste aufs billigste chit und vornehm tleiden tann. Abonnements auf "Große Moden welt" mit Jächervignette (man achte genau auf den Titels) zu i Mt. vierteljährlich, wosür 6 Rummern gesiesert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Vortanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und dem Berlag John henry Schwerin, G. m. b. H., Verlin W. 57.

In ben verstoffenen Jahren konnte vielsach die Beobachtung gemacht werden, daß Leute bei Berrichtung der Frühjahrsarbeiten im Felde in gesährlicher Rähe des Balbes Feuer anzündeten und dasselbe verließen, ohne es vorher gelöscht zu haben. Diese Tat-sache gibt mir Veranlassung, solgende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. § 368 b des Reichsstras-Gesetz-Buckes.

Renntnis zu bringen.

§ 388b bes Reichsstraf-Gesey. Buckes.
Mit Gelbstrase bis zu 60 Mart ober mit Hast bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gesährlichen Stellen in Wäldern ober heiden, oder in gesährlicher Rahe von Gehäuben oder seuer-sangenden Sachen seuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forst. Polizeigesezes.
Mit Gelbstrase bis zu 60 Mart ober mit Hast bis zu 14 Tagen wird bestrast, wer abzeischen von den Kallen des § 388b des Rostr. G. G. im Walde oder in gesährlicher Rahe des selbsen im Freiken ohne Eclanisms des Octsvoorsheers, in dessen Beziste wird den 14. März 1914.

Seiden mit Feuer anzündet, oder das gestattetermaßen angezündet Geuer gehörig zu beaussichhehe erhöhten sendschen wird, das durch Fahrlässigsteit ein Baldbrand entsteht. Wer durch des diesen den stand bestrase zu einer entschen wird. Doer auf andere Weise einen Brand betweiselt, modet sich der sohre lechtssissen der ist und gesch den 14. März 1914.

Großer Posten Kommunikanten – und Kommunikanten – und bestrasischen der Saldbrande sich eine Bestraßen der ist ung wird mit Zug auf ih aus bestrassen der ist ung wird mit Zug auf ih aus bestrassen der Saldbranden einsche Saldbranden einsche Saldbranden einsche Saldbranden sich der schaftsissen gestellt der schaftsissen gestellt und der schaftsissen gestellt der schaftsissen gestellt der schaftsissen der schaftsi

Der Bürgermeifter: Steinhans.

Realichule in Hachenburg.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 31. März, nachmittags 2 Uhr, ftatt.

Aufgenommen werden Knaben und Mädchen, die bas gehnte Lebensjahr vollendet haben.

Auf auswärtige Schüler wird jede mögliche Rudficht

Ammelbungen erbittet ber Unterzeichnete, ber auch gu jeder naberen Mustunft bereit ift. Arah, Rettor.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mars b. 36. morgens 10 Uhr an-fangend werden im hiefigen Gemeindewald im Diftr. Pfanbruth und

110 Festmeter Eichenstämme

bifentlich verfteigert. Anfang im Diftr. Pfandeuth. Die herren Burgermeifter werben um ortsubliche Betanntmadung erfucht. Rofibad, ben 14. Marg 1914.

Der Bürgermeifter: Coneiber.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels

unter Preis.

Jauchepumpen

mit Wettfolben

Jauchefaller in Solz oder verzinft in jeder Größe. Preife billigft.

C. von Saint George, Sachenburg.

Alle Sorten Spiegelgläser la. bis zur Brobe von 73/44 cm. neu eingetroffen und offeriere dieselben zu ben billigften Togespreisen. Ferner empfehle Rathedralglas in weißer, gruner und gelber Farbe. Rriftallglafer sowie alle Sorten Fenfterglas zu ben billigften Preisen.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Bur Frühjahrs-Saison empfehle mein großes Lager in

tertigen Anzügen für Herren, Burichen und Knaben Hosen

in Rammgarn, Budstin, Mandjefter, extra Prima doppelt gezwirntem Bilot edit blauen Jaden in Leinen und Drell

usw. usw. With. Pickel, 3nh. Carl Pickel

Sachenburg.

Leibbinden und Bruchbänder

Karl Dasbach, Drogerie

Carl Müller Söhne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Weftermaldbahn Teef. Dr. 8 Umt Atentirchen

empfeben gu billigften Tagespreifen: Feinste Weizen- und Roggen-Mehle, la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß-, Rübkuchen, feine Weizen- u. Roggenkleie, beste Weizenschale, Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torf. Melasse, Fiddichower Zucker-Hocken, Kartoffelflocken etc.

Gerner: Chomasichlackenmehl, Kalifalz Hainit, Ammoniak, Peru-Guano "Füllhornmarke", Knochenmehl Spratt's Geflügel- und Kückenfutter fowie ffundekuchen.

Mobliertes Zimmer

mit Morgentaffee fofort ober per 1. April gu vermieten. 290? in allen Größen vorrätig, fagt bie Geichaftsftelle b. Bi.

> Suche ju balbigem Wintritt brades tüchtiges Mädchen für hausarbeit bei gutem Lohn. Grau Schneiber, Bof Rleeberg.

Mein bei ben Saingarten gelegener

Baumgarten ift fofort gu bertaufen eotl. gu

III. Rofenau, Bachenburg.

i Bute frifdmeltenbe

Schweizerziege gu vertaufen bei Jatob Edmidt, Sachenburg.

Vier Ichone Saanenziegen anfange April lammend, gibt billig ab Edlung, Bend .- Bachtmeifter,

Mitftabt. Frangula

Blutreinigungstee per Patet 50 Big. bei St. Dasbad, Drog., Bachenburg.

Korkstopsen empsiehlt Seinr. Driben, Sachenburg.